

№ 73. Donnerstag, 22. Juni (4. Juli) 1867.

Redakcya i Expedycya przy ulicy Konstantynowskiéj pod Nr. 327—Abonament w Łodzi: rocznie Rsr. 3, półrocznie Rsr. 1 kop. 50, kwartalnie kop. 75. Na stacyach poczt: rocznie rs. 3 kop. 70, półrocz: rs. 1 k. 85, kwart. k. 92½

Redaction und Expedition: Konstantinerstraße Nro. 327. — Abonnement in Łodź: jährlich 3 Rbl., halbjährl. 1 Rub. 50 Kop., vierteljäh. 75 Kop. — Auf allen Postämtern: jährl. 3 Rlb. 70 Kop., halbj. 1 Rbl. 85 Kop., viertelj. 92½ Kop.

Ogłoszenie.

Ponieważ ogłoszona licytacja w mieście Zgierzu na dzień 12 (24) maja r.b. na sprzedaż decymalnej wagi, szopy z wszelkiemi potrzebami, z powodu braku konkurentów nie przyszła do skutku, Zarząd Powiatu Łodzińskiego podaje do publicznej wiadomości, że w sali posiedzeń tegoż Zarządu w d. 30 czerwca (12 lipca) r. b. o godzinie 12éj w południe odbywać się będzie powtórna licytacja głośna od sumy rsr. 113 kop. 71½ na warunkach pierwotnie ogłoszonych, które to w Zarządzie Powiatu i Magistracie miasta Zgierza mogą być przejrzane wyjąwszy dni świątecznych i galowych.

Osoby pragnące kupić powyższe przedmioty, obowiązane przybyć w oznaczony czas do Zarządu Powiatu i złożyć vadium w kwocie rsr. 30. Przedmioty na które odbywać się będzie licytacja można obejrzeć na miejscu.

w Łodzi dnia 15 (27) czerwca 1867 roku.

Bekanntmachung.

Die auf den 12. (24.) Mai d. J. zum Verkaufe der Decimal-Waage nebst Schoppen und allem Zubehör in der Stadt Zgierz angekündigte Licitation, ist wegen Mangel an Kauflustigen ohne Erfolg geblieben. Deshalb macht die Verwaltung des Łodzer Kreises bekannt, daß im Sitzungs-Saale dieser Verwaltung am 30. Juni (12. Juli) d. J., um 12 Uhr Mittags eine zweite Licitation von der Schätzungs-Summe 113 Rub. 71½ Kop. unter den früher bekannt gemachten Bedingungen, welche in der Verwaltung des Kreises und auf dem Magistrate der Stadt Zgierz täglich, außer an Galla- und Festtagen, einzusehen sind, stattfinden wird.

Kauflustige haben sich zur bestimmten Zeit in der Verwaltung des Kreises einzufinden und ein Vadium von 30 Rubel zu erlegen. Die zu verkaufenden Gegenstände können am Orte besehen werden. Łodź, den 15. (27.) Juni 1867.

Начальникъ Лодзинскаго Уѣзда Маіоръ Шиманъ.
Дѣлопроизводитель А. Кеджинскій.

Naczelnik Straży Ziemskiej w mieście Łodzi.

Pomimo niejednokrotnych ogłoszeń i ostrzeżeń przez miejscowych strażników, aby tabliczki na domach były w języku ruskim i polskim pisane z wymienieniem nazwiska właściciela domu i numeru, dotychczas nie zostaje wykonane, zatem ostatecznie ostrzegam i termin do wykonania oznacza się do dnia 1 (13) lipca t. r., po tym zaś terminie nie stosujący się będą pociągnięci do odpowiedzialności jako uporni w wykonaniu poleceń Władzy.

Der Chef der Landpolizei der Stadt Lodz.

Trotz mehrfacher Bekanntmachungen und Ermahnungen von Seiten der hiesigen Polizei, daß die Tafeln an den Häusern in russischer und polnischer Sprache geschrieben und auf denselben der Name des Hausbesitzers und die Hausnummer angegeben sein soll, ist diese Verordnung bis jetzt noch nicht ausgeführt; ich warne deshalb zum letzten Male, daß wer bis zum 1. (13.) Juli d. J. diesem nicht nachkommt, für Widersetzlichkeit gegen die Befehle der Behörde zur Verantwortung gezogen wird.

Капитанъ фонъ Бурмейстеръ.
Дѣлопроизводитель Таубворцель.

Prezydent miasta Łodzi.

Stosownie do obowiązujących przepisów Policyi Budowniczej, z roku 1823, wszystkie domy w miastach, murowane, frontowe, winny być zewnątrz od ulicy otynkowane.

W myśl więc tych przepisów Magistrat wzywa właścicieli, ażeby domy, które w przeszłym roku, lub dawniej, wykończone zostały a nie są otynkowane, w ciągu bieżącego lata, takowe otynkowali; gdyż w przeciwnym razie do odpowiedzialności prawnej pociągnięci zostaną.

Президентъ Поленсъ.

Der Präsident der Stadt Łodź.

Nach den verpflichtenden Baupolizei-Gesetzen vom Jahre 1823 müssen in Städten alle massiven Fronthäuser außen, von Seite der Straße abgeputzt sein. — Im Sinne dieser Gesetze fordert der Magistrat die Hausbesitzer auf, die im vergangenen Jahre oder auch früher beendeten und noch nicht abgeputzten Häuser, im Laufe dieses Sommers mit Putz versehen zu lassen, widrigenfalls sie zu der gesetzlichen Verantwortung gezogen werden.

Präsident Pohlens.

Magistrat miasta Łodzi

podaje do powszechnej wiadomości, że w dniu 26 Czerwca (8 Lipca) r. b. odbywać sie będzie w mieście tutejszem głośna publiczna licytacya na sprzedaż za gotowe pieniądze 54 koni z Dragońskiego Głuchowskiego pułku.

w Łodzi, dnia 19 Czerwca (1 Lipca) 1867 r.

Президентъ Поленсъ.
За Секретаря Горскій.

Der Magistrat der Stadt Łodź

macht öffentlich bekannt, daß am 26. Juni (8. Juli) d. J. in der hiesigen Stadt, behufs Verkauf von 54 Pferden von dem Głuchowski'schen Dragoner-Regimente, eine öffentliche Licitation stattfinden wird.

Łodź, den 19. Juni (1. Juli) 1867.

Präsident Pohlens.
Für den Sekretär: Górski.

Politische Rundschau.

Warschau, 2. Juli. Wie man nach der Polemik zwischen den französischen und den preußischen halbamtlichen Zeitungen urtheilen kann, sind die Verhältnisse zwischen Frankreich und Preußen nicht die besten. „La France" streitet eifrig mit der „Nordd. Allg. Ztg." wegen des deutschen Zollvereines, in welchem das französische Organ den ersten Schritt zur gänzlichen Vereinigung Deutschlands, oder vielmehr zum Verschlingen desselben durch Preußen sieht. Die „Nordd. Allg. Ztg." sieht dagegen in diesem Vereine nur das Be

streben zur ökonomischen Einigung Deutschlands, welche die Entwickelung des Wohlstandes in ihm zur Folge haben soll. — Die Zeitung „Etendard“ sah Verwickelungen zwischen Preußen und den Niederlanden voraus und zwar wegen der holländischen Emigranten. Indessen rechtfertigte das Niederländische Kabinet die erfolgte Ausweisung dieser Emigranten aus Holland dadurch, daß dieselben beabsichtigen ein Freiwilligen-Corps gegen Preußen zu bilden, was sich mit dem ihnen gewährten Schutze nicht verträgt. Nicht weniger heftig traten die französischen Zeitungen gegen Preußen aus dem Grunde auf, weil es hinsichtlich Dänemark den Art. 5 des Prager Vertrages nicht erfüllt. Die Zahl der Auswanderer, welche während der preußischen Rekrutirung nach Dänemark geflohen sind, soll 8000 betragen und deren Frauen und Familien ist anbefohlen worden, das schleswigsche Territorium zu verlassen. Schließlich bringt „Pays“ die Nachricht, daß Oesterreich eine energische Note an die europäischen Mächte abgesandt habe, in welcher seine Verhältnisse zu Preußen dargelegt sind. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ sieht diese Nachricht als völlig unbegründet an und zwar um desto mehr, da Oesterreich gegenwärtig ausschließlich mit seinen inneren Angelegenheiten beschäftigt ist.

Die Abgeordneten-Kammer des Wiener Reichsrathes hat den ersten politischen Schritt zur Durchführung der Reformen gethan, indem es in § B. der Februar-Verfassung die Aenderungen im Sinne der Regierungs-Vorschläge bestätigte. Der ungarische Landtag hat, den Wünschen des Wiener Kabinettes gemäß, Mitglieder für die Delegation gewählt, welche gemeinschaftlich mit einer Delegation des Reichsrathes über die gemeinschaftlichen Finanz-Angelegenheiten berathen soll.

Nach „Patrie“ haben alle europäischen Mächte, Oesterreich nicht ausgeschlossen, nur mit Ausnahme Englands an die Pforte gleichlautende Noten hinsichtlich des Aufstandes der Kandioten, abgesendet. England hat, wie dieses Blatt versichert, der Türkei angerathen, den Wünschen der Mächte nachzukommen. Dieser letzteren Nachricht widerspricht jedoch die Konstantinopolitanische Zeitung „La Turqui.“ Die Wiener „Die Presse“ behauptet, daß die Antwort Fuad-Pascha's auf die gemeinschaftliche Note der Mächte in die Einleitung einer Untersuchung auf Kandia einwilligt, wenn Omer-Pascha, welcher versprochen hatte, den Aufstand im Laufe eines Monates zu besiegen, sein Versprechen bis zum 24. Juli nicht erfüllen sollte. Dann werden die Feindseligkeiten eingestellt und die Türkei willigt in Unterhandlungen behufs Einberufung der bedeutendsten Bewohner der Insel Kandia. Nach „La Patrie“ besteht Fuad-Pascha darauf, daß die Untersuchung, wenn sie zu Stande kommt, ausschließlich von türkischen Kommissären geführt werden soll und die Delegirten der europäischen Mächte derselben nur als Zeugen beiwohnen können. Nach einer telegraphischen Depesche aus Paris, ist der Sultan am 30. Juni dort angekommen und auf dem Bahnhofe vom Kaiser, Prinzen Napoleon, den Ministern und anderen Würdenträgern empfangen worden.

Vermittelst des unterseeischen Telegraphen ist vom 27. Juni die Bestätigung der Nachricht eingetroffen, daß Kaiser Maximilian zur Landesverweisung verurtheilt worden sei. Nach einer telegraphischen Depesche aus London dagegen, erklärte eine Proklamation des General Marqueza, daß Kaiser Maximilian zu Gunsten des jungen Iturbide abgedankt habe. Eine heutige Depesche aus Wien berichtet auf Grund glaubwürdiger Nachrichten, Kaiser Maximilian sei am 19. Juni erschossen worden. (Dzienn. Warsz.)

Baumwollen-Bericht.

Liverpool, den 28. Juni.

Unser Markt war diese Woche ziemlich ruhig und flau, besonders seit Dienstag in Folge ungünstiger Berichte von Manchester, und gaben Preise für fast alle Sorten $\frac{1}{4}$—$\frac{1}{2}$ penny nach; nur gutstapelige Egyptische bilden eine Ausnahme und sind unverändert.

Dieser Abschlag erweckte gestern mehr Kauflust; heute wurde die Stimmung ferner durch das Resultat der genauen Aufnahme des Vorraths etwas gehoben, welche eine Ueberschätzung desselben um 40,000 Ballen ergab, doch blieben Notirungen ohne wesentliche Besserung.

Von besseren Amerikanischen kamen im Anfange der Woche mehrere große Loose an den Markt, die aber trotz der Flaue rasch Nehmer fanden; seitdem sind diese eben so schwer zu kaufen wie vorher, während die geringeren Klassen reichlich angeboten bleiben. Der Hauptabschlag und Druck war in Surate, von denen jetzt manches ankommt, und täglich mehr fällig wird.

Die Verkäufe der Woche sind 60,820 Ballen, wovon der englische Consum 43,860 B., der Export 13,770 B. und die Spekulation 3190 B. nahmen.

Die Zufuhren betrugen 30,751 B. und bleibt uns ein Stock von 748,670 B., gegen 1,014,600 B. zur selben Zeit 1866.

Der heutige Umsatz ist 12,000 Ballen zu folgenden Preisen:

Sorte	Preis
Orleans middling	$11\frac{5}{8}$
Texas -	$11\frac{3}{8}$
Georgia middling	$11\frac{1}{8}$
Egyptian fair open	$15\frac{1}{4}$
Pernam fair	12
Maceio fair	$11\frac{3}{4}$
Peruvian fair	11
Smyrna	—
Sawg-Dharn fair	$9\frac{1}{2}$
Hinghenghant fair	—
Dhollerah fair	9
Broach fair	$8\frac{7}{8}$
Oomrawuttee fair	$8\frac{1}{2}$
Comptah fair	$8\frac{1}{4}$
Scinde fair	$7\frac{1}{4}$
Western fair	$8\frac{1}{2}$
Tinnivelly fair	$8\frac{3}{4}$
Bengal fair	$7\frac{1}{8}$

Stucken et Comp.

Vermischtes.

[**Theater.**] Seit den letzten Mittheilungen über unser Theater sind 3 Vorstellungen an uns vorüber gegangen, worüber wir nachträglich einige Bemerkungen zu machen haben. Am vergangenen Sonntag sahen wir „Englisch“ und „Monsieur Hercules“, in welchem ersteren Stücke sich Herr Bauer, als Banquier Ippelberger, sowie Frau Bauer, als Frau Rosa Ippelberger, ganz besonders auszeichneten. Der Engländer war durch Herrn Wehr in Sprache, Maske und Haltung sehr gut vertreten, eben so spielte Fräulein Bentkowska ihre Rolle, als Mad. Treuuhr, ganz angemessen. Ueberhaupt wurde dies Stück von Allen frisch und lebendig durchgeführt, so daß es sich einer recht guten Aufnahme zu erfreuen hatte. Im „Monsieur Hercules“ kam durch schlechtes Memoriren, das wir schon öfters haben rügen müssen, eine kleine Störung vor, Frau Hayn als Hanne, wußte aber, den nicht von ihr begangenen Fehler, so gut zu verdecken, daß er von dem größeren Publikum wenig bemerkt wurde und das Stück noch leidlich endigte. — Die Vorstellung am Donnerstag brachte zuerst den „Schwarzen Peter“, in welchem die drei darin mitwirkenden Personen, Herr Bauer als Förster, Frau Hayn als Rose und Herr Hayn als Wilhelm, unsere Anerkennung verdienen, indem sie diesem ziemlich unbedeutenden Stücke, doch so viel Leben zu geben wußten, daß dasselbe gefiel. In dem „Doctor Peschke“, der nach dem von Fräul. Bentkowska uns vorgeführten Soloscherz folgte, haben wir Herrn Bauer, der den Barbier Peschke mit unübertrefflicher Virtuosität producirte, als außergewöhnlich für derartige Rollen begabt gefunden. Der Humor, welchen derselbe dabei entwickelte, verfehlte auch seinen Einfluß auf das Publikum nicht, das mit seinem Beifall nicht zurückhaltend, denselben sowohl während, als nach der Scene stürmisch zu erkennen gab. Herr Philadelphia spielte den alten, verliebten Sekretär Bock ganz gelungen und rechtfertigte unsere von ihm früher ausgesprochene Meinung. Die für Fräul. Gautner zu ihrem ersten Debut gewählte Rolle war zu klein und unbedeutend, als daß wir uns bereits ein Urtheil über dieselbe erlauben sollten, ihre Erscheinung auf der Bühne ist aber eine recht angenehme und glauben wir, daß Herr Hentschel, der jetzt die Direction des Theaters selbst übernommen, eine gute Aquisition an derselben gemacht hat. Bei der starken Besetzung dieses Stückes müssen wir es der Frau Hayn Dank wissen, daß sie sich in einen Herrn von Proppendorf zu verwandeln, so gefällig war und gestehen, daß sie den süßen Herrn ganz hübsch darstellte. Die Wiederholung der „Mathilde“ am Sonnabend, war, obgleich Fräul. Bentkowska und Herr Wehr ihre Aufgabe eben so gelungen wie bei der ersten Aufführung lösten, doch nicht so zufriedenstellend, als wir dies zu erwarten berechtigt waren. Herr Döring, dem wir für die Mühe, die er sich bei der ersten Vorstellung gegeben, unsere Anerkennung nicht versagten, erschien sehr zerstreut, was oft störend einwirkte. Herr Hayn dagegen hatte den ihm früher gegebenen Rath befolgt und war diesmal befriedigender. Frau Bauer machen wir unser Compliment für die stets würdige und ganz entsprechende Durchführung der Großmama. II. —

Lodz. — Das vor einigen Tagen wärmer gewordene aber bald wieder einer rauhen Temperatur gewichene Wetter, veranlaßte die Besitzer öffentlicher Gärten und Vergnügungs-Lokale unsere Zeitung mit Konzert-Anzeigen zu füllen. Konzert im Paradies, Konzert im Landt'schen Garten, Konzert im Elisium und nebenbei auch noch Konzert auf der Straße von einer wandelnden Musik-Bande, aber außer diesen Allen auch noch die, einen höheren Genuß gewährenden Konzerte des Herrn Lada im Sellin'schen Saale; wer will da noch unserer Stadt den Namen einer musikalischen absprechen, besonders wenn man die 4 oder 5 Gesangs-Vereine be-

rücksichtigt, die ihre Kräfte und Talente theils dem weltlichen, theils dem Kirchen-Gesange widmeten und dadurch zur Förderung und Veredlung desselben viel beitragen. Wie wir hören, ist es im Werke noch in diesem Jahre im Monat August ein großartiges Konzert zu veranstalten, bei dem sich nicht nur unsere hiesigen, sondern auch die Gesangs-Vereine unserer Nachbarstädte betheiligen sollen. Das Konzert selbst dürfte in unserem ganz dazu geeigneten Parke, bei den Quellen, stattfinden, wenn das Wetter entsprechend ist, im ungünstigen Falle aber ist ein Lokal in Aussicht genommen, das geräumig genug ist, um der wahrscheinlich nicht unbedeutenden Zahl von Sängern und Zuhörern den nöthigen Raum zu gewähren. Es ist sehr erfreulich zu sehen, wie Lodz immer mehr darnach strebt, sich zum Mittelpunkte geistiger und künstlerischer Bestrebungen zu machen, und daß Künstler ersten Ranges, wie der Pianist Herr Katski, es nicht verschmähen ihr Talent auch bei uns glänzen zu lassen.

— Aus Mangel an Raum mußte der Bericht über das Prämien-Schießen, welches der neue Schützenkönig am Sonntag nach dem Königs-Schießen zu geben pflegt, bis jetzt zurückgelegt werden, da es aber viele unserer Leser interessirt, so ist es uns angenehm sagen zu können, daß dasselbe, da zugleich ein Zirkel-Schießen damit verbunden war, sich einer lebhaften Theilnahme erfreute. Die vom Schützenkönig ausgesetzten Prämien, der auch der Marschall die seinige beifügt, hängen von Geschmack und Laune der Geber ab und darum sehen wir auch in jedem Jahre etwas Anderes, indem der Eine Nützlichkeits-, der Andere Zier-Gegenstände wählt. Mögen sie nun in dem einen Jahre mehr, im andern weniger kostbar sein, so geben sie doch stets zu einem lebhaften Wettkampfe unter den Schützen Anregung, wodurch der Reiz und das Vergnügen dieses Schießens um Vieles erhöht wird.

W. —

— Mehrere Unglücksfälle in der verflossenen Woche geben Veranlassung zu mancherlei Betrachtungen. Am Mittwoch wurde von einem mit Sand beladenen Fuhrwerk auf der Spinnlinie ein Kind von 2½ Jahren überfahren, das auf der Stelle todt blieb. Unserer Meinung nach trifft die Schuld solchen Unglücks hauptsächlich die Eltern, welche Kinder dieses Alters ohne alle Aufsicht auf den Fahrstraßen spielen und herumlaufen lassen, gewiß aber nicht dem Führer des Wagens, denn wir haben selbst oft gesehen, wie Kinder geradezu in die Pferde hineinlaufen, ohne daß dies von den Fuhrmann bemerkt werden konnte. Wir hoffen, die Eltern werden nach solchem Vorfalle nicht allein ihre Kinder besser beaufsichtigen, sondern auch die gegen diesen Unfug bestehenden polizeilichen Vorschriften strenger befolgen. — Am Donnerstag Vormittag brach in dem, dem Färber Gröning gehörenden Hause in der Zachodnia-Straße Feuer aus, das aber durch die schnell von allen Seiten herbeigeeilte Hülfe, auf die Zerstörung des Dachstuhls beschränkt wurde. Die Thätigkeit und der gute Wille unserer Behörden sowohl, wie unserer Mitbürger, bei solchen Unglücksfällen die kräftigste und schleunigste Hülfe zu leisten, ist zu bekannt, als daß wir dieselben besonders hervorheben sollten, aber wünschenswerth wäre es jedenfalls, wenn sich in unserer Stadt ein Feuerrettungs-Verein bildete, der in seiner Organisation alle die Elemente vereinigte, welche ein rasches und energisches Einschreiten neben einer angemessenen Leitung der Rettungs-Versuche von Leben und Eigenthum, sowie einer zweckmäßigen Beaufsichtigung des Letztern, ermöglichte. — Vor Kurzem wurden von einer Windmühle zwei Pferde erschlagen, die ein Knecht ohne Aufsicht bei derselben hatte stehen lassen. Am letzten Sonntag traf dasselbe Unglück einen Knaben von ohngefähr 9 Jahren, der in der Nähe einer Mühle ein Pferd weidete. Von dem Flügel der Mühle an den Kopf getroffen, war derselbe sofort todt.

II. —

Inserata.

Sekwestrator Powiatu Łodzińskiego
podaje do wiadomości, że w mieście Powiatowem Łodzi, przed biórem Magistratu w dniu 27 czerwca (9 lipca) r. b. poczynając od godziny 10ej z rana, odbywać się będzie licytacja na sprzedaż za gotowe zaraz pieniądze więcej dającemu, 708⅛ puda cukru, zajętego na rzecz zalegającej opłaty z cukrowni i podatku. w Łodzi dnia 14 (26) czerwca 1867 r.
Sekwestrator **Wnukowski.**

Inserate.

Der Sequestrator des Lodzer Kreises
macht öffentlich bekannt, daß in der Kreisstadt Lodz vor dem Magistrats-Bureau am 27. Juni (9. Juli) 1867, von 10 Uhr Morgens an, 708⅛ Pud **Zucker**, welcher wegen rückständiger Steuern mit Beschlag belegt ist, an den Meistbietenden gegen baare Zahlung verkauft wird.
Lodz, den 14. (26.) Juni 1867.
Sequestrator **Wnukowski.**

OGŁOSZENIE.
Mam honor zawiadomić Szanowną Publiczność, że sprowadziłem dwa nowo-wynalezione aparata, za pomocą których mogę wykonać portreta i grupy fotograficzne wielkości do 18 cali długości i 15 cali szerokości, oraz landszafty, przedmioty architektoniczne, wnętrza kościołów, lokalów fabrycznych, kopie z obrazów olejnych i t. p. wielkości do 13 cali długości i 9 cali szerokości (miary pruskiej), na co szczególnie zwracam uwagę pp. Fabrykantów.
D. ZONER.

Photographische Anzeige.
Einem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich mir zwei neu erfundene Apparate angeschafft habe, durch welche ich in den Stand gesetzt bin, sehr große **photographische Portraits** und **Gruppen**, in der Größe von 18" Länge und **15" Breite**, wie auch Landschaften, architektonische Gegenstände, Interieurs von Kirchen, Fabriks-Lokalitäten, Kopien von Gemälden rc. von 13" Länge und 9" Breite preuß. Maaß, zu erzeugen, worauf ich besonders die Herren Fabrikanten aufmerksam zu machen mir erlaube.
D. ZONER.

Kąpiele ciepłe i zimne,
codziennie od godziny 8-ej rano do 9-ej wieczorem, a w Niedziele i Święta od 5-ej rano do 9-ej, w nowych z wszelkiemi wygodami urządzonych **Łazienkach** przy Ulicy Cegielnianej, poleca szanownej publiczności
H. FISCHER.

Die neue, zweckmäßig eingerichtete, an der Ziegelstraße belegene **Badeanstalt**, empfiehlt dem geehrten Publikum **warme und kalte Wannen-Bäder**, täglich von 8 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends und an Sonn- und Festtagen von 5 Uhr Morgens bis 9 Uhr zur gefälligen Benutzung.
H. Fischer.

FARBIARNIA CHEMICZNA
Jana Mak w Łodzi
przy Ulicy Drukarskiej pod Nr. 299
przyjmuje wszelkie gatunki jedwabiu, materyi jedwabnych, bawełnianych i wełnianych, oraz chustki, wstążki, suknie i t. p. do farbowania i prasowania.

Allen Eltern, die ihre Kinder impfen lassen, empfehle meine ganz frische und gesunde **Lymphe**, die ich persönlich täglich von ganz gesunden kräftigen Kindern vom Lande, die mir in größter Auswahl zu Gebote stehen, abnehme.
A. KRUEGER, Kreis-Chirurg
Srednia-Straße Nr. 431.

Świeży transport zagranicznych
Pieców Kaflanych
w wszelkich gatunkach, poleca po najtańszej cenie
S. SZAMPANIER.

In der höheren Weberei:
Carculiren, manipuliren, discompiren (Muster-Proben auszählen), Stuhl vorrichten, freie Hand-, sowie Cartrigat-Zeichnen für die gesammte Weberei, — ertheilt Unterricht an Sonn- und Werktagen, Nachmittag von 2 bis 5 Uhr, 3 Mal die Woche.
Ferdinand Schlesinger, Dessinateur
Krótka-Straße Nr. 1353.

Portland i Roman Cement,
z fabryki Wgo Ciechanowskiego w **Grodźcu**, jako też **Smołowiec** poleca
E. RAMPOLDT,
ulica Średnia Nr. 329.

Eine frische Sendung ausländischer
Kachel-Oefen
in allen Sorten, empfiehlt zu den billigsten Preisen
S. Schampanier.

Rodzice, którzy chcą posyłać swoich synów do tutejszego Gimnazjum Realnego, mogą znaleść dla nich stancyą, stół i sumienny dozór u Nauczyciela prywatnego

H. FINSTER,
przy Ulicy Piotrkowskiej Nr. 739.

Losy do 1-ej Klassy 109-ej Loteryi

już nadeszły do kantoru kollektora

D. Dębińskiego.

Osoby życzące mieć pewne numera zechcą się czem prędzej zgłosić do tegoż kantoru.

Niniejszem mam zaszczyt zawiadomić szanowną publiczność, że przeniosłem swój

Skład hurtowy i cząstkowy
Okowity, Spirytusu, Wódek słodkich i Araków

z domu pana Ginsberg do własnego domu przy Nowym Rynku Nr. 5, gdzie od dnia dzisiajszego odbywa się sprzedaż po najtańszych cenach i przy rychłej usłudze. Prosząc o zachowanie i nadal zaufania, z jakiem mnie dotychczas zaszczycono.

MARCIN ŁASKI.

Mieszkanie moje oraz **skład hurtowy i cząstkowy trunków krajowych**, od dnia 1 lipca przeniesione będą do własnego domu przy ulicy Konstantynowskiej Nr. 325.

M. Dylion.

Konstanty Wiśniewski zgubił pugilares, w którym znajdowało się: parszport jego, książeczka legitymacyjna i 4 rsr. pieniędzy. Łaskawy znalazca zechce oddać takowy do Magistratu tutejszego.

Arón Potaznik żołnierz, zgubił paszport i około 26 rsr.. Łaskawy znalazca raczy takowy oddać do Magistratu tutejszego.

Gutausgebrannter Kalk!!!

aus den Gräflich **Rénard**'schen Kalköfen in Sielce, ergiebiger als jede andere Sorte Kalk, offerirt zum billigsten Preise in stets frischer Qualität.

W. Meyerhold
in Sosnowice.

Portland- und Roman-Cement

aus der Fabrik des Herrn Ciechanowski zu Grodziec, so wie auch **Steinkohlen-Theer** empfiehlt

E. Rampoldt, Mittelstraße Nr. 529.

Meinen geehrten Kunden mache ich hiermit die Anzeige, daß meine **En-detail- & En-gros-Niederlage von Okowit, Sprit, süßen Getränken und Arak,** von dem Lokale des Herrn Ginsberg nach meinem eingenen Hause **am Neuen Ringe Nr. 5** übertragen habe, wo der Verkauf bei billigsten Preisen und prompter Bedienung von heute ab stattfindet. Bittend, das mir bisher geschenkte Vertrauen auch zu fernerer Verbindung zu erhalten.

Martin Łaski.

Meine Wohnung nebst **Engros- und Detail-Niederlage inländischer Getränke** werden mit dem 1. Juli d. J. nach meinem eigenen Hause an der Konstantiner-Straße Nr. 325 verlegt.

M. Dylion.

Eine **Brieftasche,** enthaltend mehrere Wechsel und ein paar Brillant-Ohrringe, ist auf dem Wege vom Neuen Ringe bis zur Post verloren worden. Der ehrliche Finder erhält eine Belohnung von 10 Rubel und wolle sich in der Red. d. Blattes melden.

Konstantin Wisniewski hat eine Brieftasche mit seinem Paß, Legitimations-Büchlein und 4 Rubel Geld verloren. Der gütige Finder wolle dieselbe auf dem hiesigen Magistrate abgeben.

Der Soldat **Aron Potaznik** hat seinen Paß und gegen 26 Rubel Geld verloren. Der gütige Finder wolle den Paß auf dem hiesigen Magistrate abgeben.

An der Głowna-Straße Nr. 1257 und 1262 sind von Johanni d. J. zu vermiethen: Parterre-Wohnungen und Laden, sowie einzelne Zimmer in der zweiten Etage. Näheres am Orte.

Bezugnehmend auf das Inserat der Lodzer Zeitung Nr. 64 vom 6. Juni d. J. erklären wir hiermit, daß Herr **J. Kutkorowski** weder in Warschau, noch sonst wo, eine Tapeten-Fabrik besitzt, noch je besessen hat, Tapeten also nicht selbst anfertigt, vielmehr dieselben theils von uns, theils von anderen Fabriken bezieht, Herr **Szancer** daher nur Waare aus zweiter Hand auf Lager haben kann.

Indem wir einem geehrten Publikum dies hiermit ergebenst anzeigen, erlauben wir uns dasselbe gleichzeitig auf unser reichhaltiges Lager von Tapeten, welches Herr **CARL KESSLER** in Łodź unterhält, und welcher unsere Artikel zum **Fabrikspreise** verkauft, ergebenst aufmerksam zu machen.

Warschau, den 22. Juni 1867.

A. Vetter & Comp.

A V I S.

Hiermit beehren uns die ergebene Anzeige zu machen, daß Herr **Adolf Otto** dort, aus unserer Fabrik, nicht nur grünes und weißes Hohlglas, sondern auch sämmtliche Sorten **Tafelglas** auf Lager hält. Dies den geehrten Abnehmern, um Irrthümern vorzubeugen, zur gefälligen Nachricht.

Glasfabrik Klonowo, den 25. Juni 1867.

Die Hütten-Verwaltung.

Bezugnehmend auf obige Anzeige erlaube mir den Herren Bauherren und Bauunternehmern mein **gut assortirtes Lager von Klonower Tafelglas,** bestens zu empfehlen. Gleichzeitig erlaube mir noch anzuführen, daß Aufträge auf Sorten, welche nach Modellen oder in bestimmten Größen angefertigt werden sollen, schnell und prompt ausführe.

Starke Dachscheiben halte ebenfalls stets vorräthig.

Łodź, den 27. Juni 1867.

ADOLF OTTO,

Petrikauer-Straße Nr. 778, Haus des Herrn Leopold Haentschel.

AVERTISSEMENT.

Von meinen Lodzer Geschäftsfreunden wird mir die Anzeige, daß ein dortiger Garnhändler, mit dem ich gar nicht in Verbindung stehe, seine Rothgarne mit dem nachgeahmten Etiquett meines „Gelbschild" versehen ließ und solche als „Schramm'sche-Garne" verkauft.

Ich werde Mittel suchen diesem Mißbrauch Einhalt zu thun, da ich nicht dulden kann, daß das Publikum getäuscht werde und zu der Annahme kommen soll, daß das bisher so beliebte Garn, welches sich in Farbe und Qualität immer gleich blieb, schlechter geworden sein könnte.

Gleichzeitig mache ich aber darauf aufmerksam, daß bis auf eine etwaige Veränderung, die zu veröffentlichen mir erlauben werde, die von mir bezogenen Garne auf dem Etiquett mit den Anfangsbuchstaben der Firma meines Hauses **A. & F. S.** versehen sind, was hingegen auf den nachgeahmten fehlt.

Richard Schramm aus Breslau.

Agent der Rothgarn-Färberei:

August Ferdinand Schoeller
in Elberfeld.

Diejenigen, welche an die Erben des verstorbenen **Friedrich Hänsch** noch Anforderungen zu machen, oder auch Zahlungen zu leisten haben, wollen sich binnen acht Tagen beim Notar **Jaworski** melden.

Wittwe **Hänsch.**

Anzeige.

Ein Musik-Lehrer für Piano und Violine, aus Preußen gebürtig, der deutschen und polnischen Sprache mächtig, und dieser Tage in hiesiger Stadt angekommen, zeigt hiermit ganz ergebenst an, daß er gesonnen ist, Musik-Unterricht auf oben genannten Instrumenten zu einem zugänglichen Preise zu geben. Nähere Auskunft wird ertheilt im Putzladen der Madame **Latour,** Petrikauer-Straße im Hause des Herrn Peter.

Ein junger unverheiratheter Mann, Sachse, welcher seit 10 Jahren in Spinnereien als Expedient gewesen, sucht unter bescheidenen Ansprüchen ähnliche Stellung. Auf gefällige Anfragen wird Herr Moritz Schönherr in Lodz gütigst Auskunft ertheilen.

Печатать дозволяетъ: Начальникъ Лодзинскаго Уѣзда, Маіоръ Шиманъ.

Gedruckt bei J. Petersilge.